

SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des
établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **10 (1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Präsident: Hugo Bein, Direktor des Bürgerlichen Waisenhauses, Basel, Tel. 41.950

Redaktor: Emil Gossauer, Waisenvater, Regensdorferstrasse 115, Zürich 10-Höngg, Telephon 67.584

Aktuar: A. Joss, Verwalter des Bürgerheims Wädenswil, Telephon 956.941

Zahlungen: **SVERHA, Postcheck III 4749 (Bern)** - Kassier: P. Niffenegger, Vorsteher, Steffisburg, Telephon 29.12

Mitteilungen

Totentafel. Am 5. September 1939 starb im Militärdienst unser Mitglied Herr Willy Glanzmann, Verwalter des Bürgerheims Thun. — Am 11. September 1939 verschied an einem Schlaganfall Frau Emilie Walther-Heidelberger, Waisenuutter, Männedorf. Wir wollen den lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Mobilmachung. Wir senden allen Freunden an die Grenze unsere herzlichen Wünsche und hoffen, unser Land werde gnädig vor schweren Stürmen bewahrt bleiben. Gott geb's.

Alle Zurückgebliebenen bitten wir, in ihren befreundeten Heimen zu helfen, wo immer es sei, wir wollen einander dienen, so gut es möglich ist.

Casaja-Lenzerheide-See. Dort findet die 7. Schweiz. Singwoche unter der Leitung von Alfred Stern vom 7. bis 15. Oktober statt. Anmeldungen an die Heimleitung, Tel. 72.44 Graubünden.

Bürgerheim Thun. Tiefe Trauer herrscht im Bürgerheim Thun. Am 2. Sept. a. c. starb infolge Unglücksfall im Militärdienst der Vorsteher Herr Willy Glanzmann. Er und seine Gattin übernahmen am 1. Nov. 1933 die Leitung des Heims. Das ist ein Altersasyl mit etwa 60 Insassen. Die neuen Hauseltern waren gut vorbereitet für das Amt, da sie beide vorher im Pestalozzheim in Birr eine gute Schulung durchmachten. Sie erfüllten die Erwartungen. Voll frohen Humors und ausgestattet mit vielseitigen Kenntnissen übernahm der Hausvater die Arbeit, unterstützt von der trefflichen Hausmutter. Das Wirken der beiden Hauseltern zeigte sich bald in der Neuanlage der Gärten und in mannigfachen Verbesserungen im und um das Haus. Den Insassen war der liebe Verstorbene ein treuer Helfer in großen und kleinen Nöten; sie merkten bald, daß sie in allen Lebenslagen Rat und Hilfe bekamen. In der Armenpflege hatten die Behörden am Vorsteher eine große Hilfe, stets war er warm für die Armen eingetreten und war glücklich, wenn er den Hilfesuchenden helfen konnte. Im Alter von erst 42 Jahren ist er den Seinen allzufrüh entrissen worden. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Frau Wwe. Glanzmann wird mit Hilfe ihrer Töchter die schweren Pflichten einer Vorsteherin des Bürgerheims Thun weiter führen und in getreuer Erfüllung der großen Arbeit Trost suchen und finden. Die Anstaltsbehörden werden ihr getreulich zur Seite stehen. Der liebe Verstorbene bekleidete im Militär den Rang eines Kavallerie-Oberleutnants (Pferdestellungssoffizier). J.

Erziehungsanstalt Kasteln (Aargau). Herr Vorsteher Schelling bedauert, daß in unsern Anstalten und Heimen keine einheitliche Rechnungsführung und Kostenberechnung möglich ist. In seinem Betrieb berechnet er die Lieferungen aus der Landwirtschaft stets zu einem Mittelpreis. Werden z. B. vom Metzger für 1 kg Schweinefleisch Fr. 2.— p. kg, vom Käufer Fr. 3.— bezahlt, so berechnet er Fr. 2.50. So betragen seine jährlichen Lieferungen an die Anstalt Fr. 10000.— b. 11000.—. Diese Lieferungen eingerechnet, kommt ein Verpflegungstag im Schloß Kasteln pro 1938 auf Fr. 3.70.

Schweiz. Blinden-Leihbibliothek, Zürich, Kreuzstr. 68. Das Lesehilfsmittel für die Blinden ist das Braille-Alphabet. Auf dem Film in der LA ist das Lesen des Blinden vorbildlich wiedergegeben. Die Bibliothek lief 1938 total 2130 Bücher und Hefte in 1201 Postpaketen an 193 blinde Leser aus. Die Neuanschaffungen

beziehen sich auf alle möglichen Gebiete: Theologie, Philosophie, Psychologie, Geschichte und Naturwissenschaften. Es werden auch Musikalien ausgeliehen. (Auch mit französischem Text.) Viele Anfragen nach Büchern kamen aus dem Ausland. Die Ausleiher erfordert große Gewissenhaftigkeit des Bibliothekars und seiner Helferinnen. Weil die Rechnung mit einem Defizit abschließt, sei die Bibliothek allen wohlthätigen Kreisen empfohlen. Den Fr. 1910.50 Einnahmen stehen Fr. 3154.84 Ausgaben gegenüber.

Kommission zur Versorgung von Kindern in Basel. Hier finden wir ein großes Stück der Jahres- und Lebensarbeit von alt Pfarrer Hans Fichter in Basel. Die Versorgung betrifft Kinder vom Säuglings- bis Lehrlingsalter, und zwar jeweilen auf lange Sicht. Das Hauptgewicht wird auf die vorbeugende Fürsorge gelegt. Anfangs dieses Jahres waren 59 Knaben und 41 Mädchen, also 100 Kinder von der Kommission betreut. In Familien und Lehren befanden sich 36, in Anstalten 64 Kinder. Der Berichterstatter bedauert, daß er von den Ehemaligen im allgemeinen wenig erfährt. Das Ideal der Kommission ist die Kindererziehung vom richtigen Moment an. Die Ausgaben betragen Franken 18 000.—, an Stiftungen und Reserven besitzt die Kommission Fr. 20 400.—.

Anstalt Friedheim in Bubikon (Zch.). Die Hauseltern Wehrli-Keller dürfen auf eine 25-jährige gesegnete Tätigkeit zurückblicken, die Gehilfin Fr. Lüscher steht im 23. Dienstjahr. Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen ihnen ferner Gottes reichen Segen, den wir in der Gegenwart doppelt nötig haben. Der Hausvater bittet die Behörden: „Sendet uns heimatlose Kinder, deren sich sonst niemand annimmt, damit wir ihnen geben können, was ihnen fehlt, eine Heimat!“ Die Einnahmen betragen Fr. 30 461.—, die Ausgaben Fr. 31 152.—, der Rückschlag Fr. 690.—. Ein Zöglingstag kommt auf Fr. 2.20.

Verein für das Alter im Kanton Bern. Die Herbstsammmlung brachte die schöne Summe von Fr. 92 681.—, die Legate beliefen sich auf Fr. 47 307.—. Dem Verein wird pro 1939 gemäß dem Gesetz vom 3. Juni 1938 über das Salzregal eine Subvention von Fr. 183 000.— gerichtet. Zu den 8 Altersheimen kam neu hinzu dasjenige in Meiringen, das 30 Personen ein Heim bieten will. Es wurden 5631 Greise unterstützt. Total der Einnahmen Fr. 525 881.—, Ausgaben Fr. 536 182.—. Die Mehrausgaben von Fr. 10 300.— wurden durch das Vermögen gedeckt, das Ende 1938 Fr. 141 524.— betrug.

Geschichte des Schweiz. Armenerziehervereins

Im Besitze unseres Kassiers, Herrn Niffenegger in Steffisburg, sind noch einige Exemplare dieser aufschlußreichen Schrift aus dem Jahre 1914, die an Interessenten gegen Voreinsendung von Fr. 1.15 auf Postscheckkonto III 4749 SVERHA Steffisburg bezogen werden kann.

Es ist interessant, den Werdegang des Vereins an Hand dieser reich illustrierten 175-seitigen Schrift zu verfolgen. Man sieht auch, wie manches Problem die Mitglieder schon früher beschäftigt hatte. Die Idee eines eigenen Vereinsorgans wurde schon im Jahre 1848 aufgegriffen. Den Anstoß zur Gründung eines Schweizerischen Armenerziehervereins gab Joh. Konrad Zellweger, Vorsteher der Schurtanne bei Trogen, der auch erster präsidentaler Leiter des Vereins war. Die Schrift ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des schweizerischen Armenwesens und enthält viel Wissenswertes, das auch heute noch interessiert.